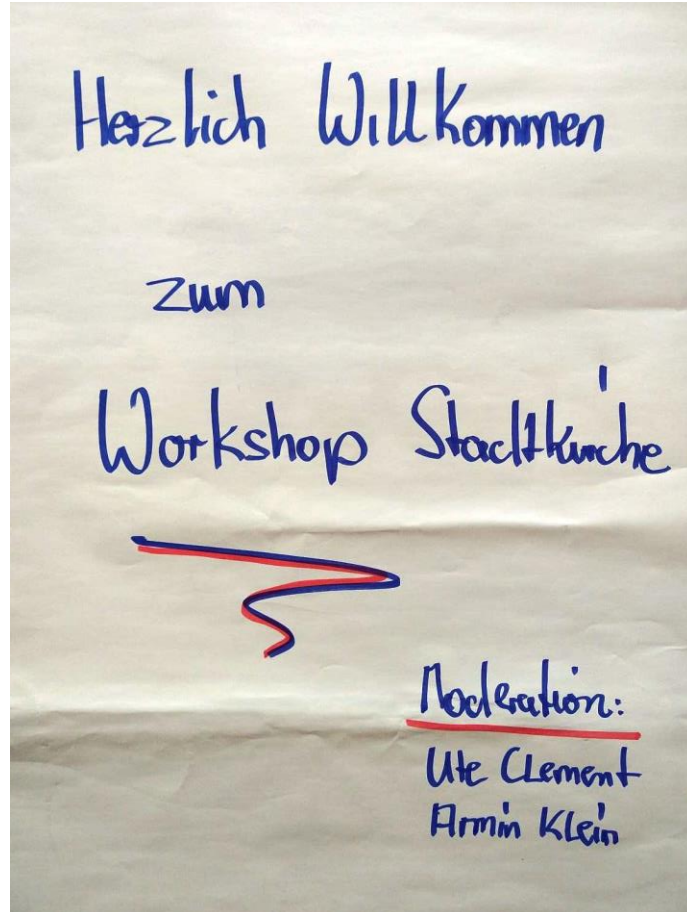


# Workshop Stadtkirche am 28.01.2023 von 10 bis 15 Uhr im Gemeindehaus der Friedenskirche



# Ziele und Ablauf

①

Ziele für heute:

- o Gemeinsames Verständnis von Themen entwickeln die .....
  - Stadtweit organisiert werden sollen
  - innerhalb von Kooperationsräumen oder in den Präsenzen bearbeitet werden sollen
- o Erste Ideen für weitere Bearbeitung der Themen sammeln

Ablauf 28.01.2023 <sup>②</sup>  
Triedenkirche

---

10<sup>00</sup>

Einstieg - Ziele  
- Ablauf  
- Vorstellung am den Trieder

Vorstellung Fragebogen  
Rückläufe

Gruppenarbeit Stadtweite Themen

Austausch - Marktplace

Plenum - ☺☺

Vorstellung Kooperationsräume

12<sup>00</sup> ☺☺

# Anleitung zur Gruppenarbeit

Stadtweit zu organisieren (3)

12<sup>45</sup>      Verständnis:  
Gruppenarbeit      Kooperations-  
                                 Räume  
+ Präsenzen

Ergebnisse  
Verabredungen

15<sup>00</sup>      Ende

Stadtweit zu organisierende  
Themen:

Musik	Kindo., Jugend- Familiendarbeit
Bildungsarbeit	Gottesdienst
Diakonie	Seelsorge

**Themenschwerpunkte der Pfarrgemeinden und anderen  
kirchlichen Präsenzen,  
Themenschwerpunkte – heidelbergweit**

Auswertung der Fragebögen

28.01.2023

# Auswertung der Fragebögen zu Themenschwerpunkten

19 Fragebögen konnten ausgewertet werden

*Davon:*

11 von 11 Pfarrgemeinden

2 von 3 Personalgemeinden

*(zusätzlich: koreanische Gemeinde gemäß Evaluierungsergebnis ergänzt)*

6 andere kirchliche Präsenzen

## **Themenschwerpunkte der Pfarrgemeinden und kirchlichen Präsenzen**

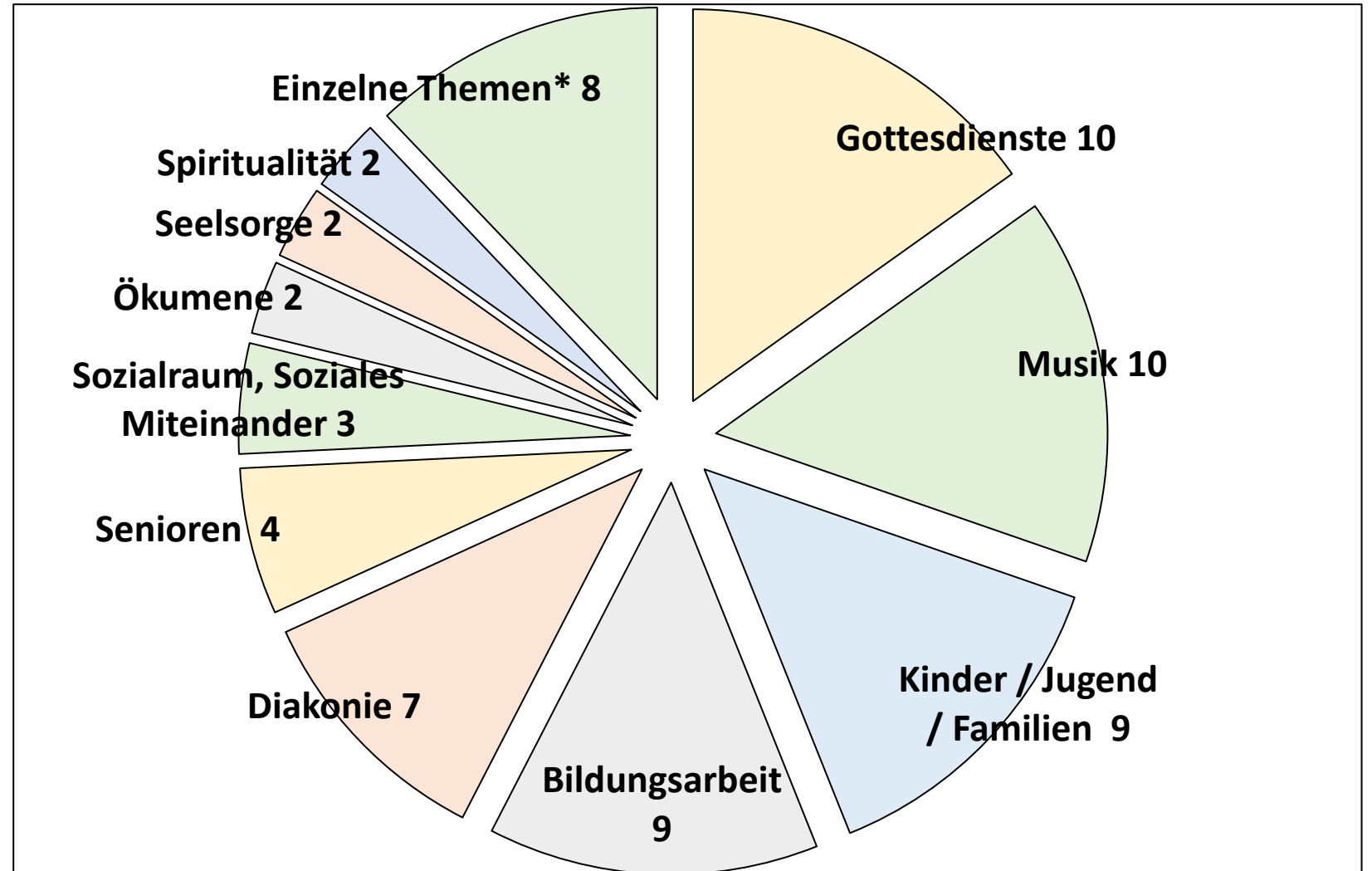
6 Fragebögen mit mehr als 3 Themen

>50 Nennungen mit „Ausstrahlung in HD“ und überregional

## **Themenschwerpunkte – heidelbergweit**

>70 Nennungen

# Themenschwerpunkte der Gemeinden und anderen kirchlichen Präsenzen (Anzahl der Nennungen)



## \* Einzelne Themen:

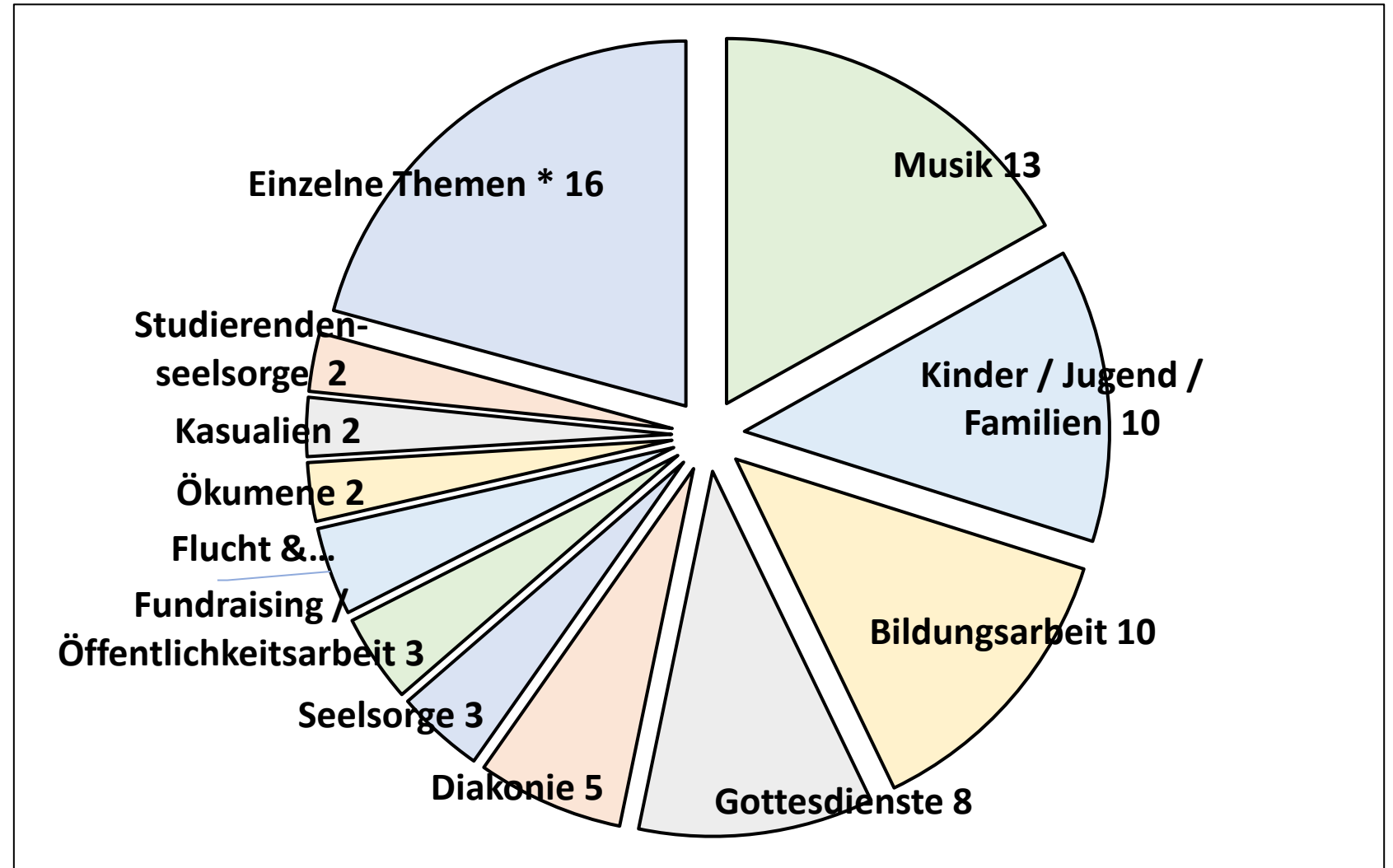
### Pfarrgemeinden:

- Kirche in neuen Stadtteilen
- Feierabendmahl
- Vernetzung Kapelle mit DW
- Frauen

### Andere Präsenzen:

- Arbeit mit Ehrenamtlichen
- Lebensthemen
- ethische Fragestellungen
- Touristen

# Themenschwerpunkte – heidelbergweit (Anzahl der Nennungen)



- Einzelne Themen: siehe nächste Folie

# Themenschwerpunkte – heidelbergweit

## Einzelne Themen:

- Ehrenamtskoordination
- Ehrenamtstag/-fest
- Technik, Veranstaltungstechnik
- pfarramtliche Erreichbarkeit
- Jahreskalender für Veranstaltungen
- Seniorenausflüge
- Kirchenwiedereintrittskampagne
- ethische Fragestellungen
- Einsamkeit

## \* .....

- engere Kooperation des DW mit Gemeinden
- Vernetzung Gemeinden mit anderen Präsenzen
- Vernetzung Gemeinden mit EB Angeboten
- Vernetzung kirchlicher Schulen mit diakonischen Einrichtungen
- Koordination mit anderen Berufsgruppen
- Reichtum kirchlicher Präsenzen und ihre Erscheinungsformen sichtbar machen

# Gruppenarbeit zu den stadtweit zu organisierenden Themen: Ergebnisse zu Kinder, Jugend und Familienarbeit



Kinder, Jugend  
Familienarbeit

Vorteile ...	Thema	Was kann entstehen
<ul style="list-style-type: none"><li>• größere Zielgruppe bei Jugendlichen (Konfirmap, Konfirtag, Jugos)</li><li>• qualifizierte Ausbildung (Juleika) + Allechtung</li><li>• größere thematische Vielfalt</li><li>• Ansprache von Kirchenfernen Familien bei intergemeindl. Veranstaltungen (Ferienpaar, KiBiWi, Kinderkirchentag)</li><li>• Kräfte in Familienarbeit bündeln</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>→ regelmäßige Gruppe + langfristige Bindung + geistliche Heimat</li><li>→ Kontakt mit "Kirche" schaffen</li><li>→ Vernetzung</li></ul>

Achtung

- (abendliche) Fahrtwege zu lang
- Begleitung der Jugendlichen durch  
Leitungspersonen vorort und nicht nur Jugendliche  
"verschicken"
- Jugendliche mit einbinden
- Kinder noch ortstiefgebundener als Jugendliche

# Ergebnisse zu Gottesdienst und Diakonie

**Gottesdienst**

Vorteile	Thema	... entstehen ...
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ressourcen sparen*</li> <li>- Zielgruppen gezielter ansprechen</li> <li>- Kräfte bündeln in Vorbereitung</li> <li>- neue GD-Formen gewinnen neue Mitarbeiter*innen</li> <li>- Unkonventionelles hat eine Chance</li> <li>- Kirche präsentiert sich besser, bunter, interessanter</li> <li>- viele Ressourcen gehen in den Bereich GD das soll besser eingesetzt und sichtbar werden</li> <li>- *Ress. aus GD für andere Bereiche: Seelsorge...</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- ökumenische Absprachen</li> <li>- thematische GD gemeinsam vorbereiten</li> <li>- vielfältige Zeiten</li> <li>- in kleinen Schritten zu einem Gottesdienst-Konzept in HD</li> <li>- nicht alles überall!</li> <li>- What's app - Gruppen/NL zur Info von Zielgruppen</li> </ul>
<p>... achten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vielfältig Zielgruppen ansprechen (auch trad. GD-Gemeinde ist eine Zielgruppe)</li> <li>- nicht alles überall, arbeitsteilig, profiliert</li> <li>- Fahrdienste / Mobilität</li> <li>- gute B.-arbeit auf allen Kanälen + gemeinsam</li> <li>- Zeit vor + nach GD zur Seelsorge / Gemeinschaft anbieten</li> </ul>		

**Diakonie**

<p><b>Vorteile und Gedanken</b></p> <p>Diakonie wird schon heidelbergweit organisiert</p> <p>Vernetzung kann relativ leicht entstehen: (z.B. christliche Kaffees) Hilfsangebote wie Kleiderladen, Frühstück im Winter</p> <p>Ehrenamt</p> <p>+führungen durch die Diakoniestraße als gutes Beispiel für gelingende Vernetzung.</p> <p>Vernetzung von professionellen und ehrenamtlichen Strukturen (gutes Beispiel: Seniorenarbeit im Norden → das kann aber nicht auf alle Stadtteile übertragen werden)</p> <p>Andere Koop. partner?</p>	<p><b>entstehen</b></p> <p>Ziel: leichter Zugang vor Ort und regional</p>
<p><b>achten</b></p> <p>D. muss auch vor Ort bleiben, Kooperation kostet Ressourcen, ehrenamt findet vor Ort statt, braucht nicht zentral organisiert werden.</p>	<p>Kooperation und Vernetzung soll unterschieden werden</p>

# Ergebnisse zu Musik und Seelsorge

## Musik

### Vorteile:

Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit

- heidelberg weites Konzept - welches die großen Konzerte + kirchen + musikalische Arbeit in den Gemeinden einschließt
- wir wissen voneinander!
- spezielle Zielgruppen  
Junge Bläser
- Schwerpunktsetzung möglich  
z.B. Popularkirchenmusik

### entstehen

- gemeinsame Plattform zum Austausch
- heidelberg weite Angebote sichtbar machen!
- raumspezifische Konzeptkonzepte (Kirchenräume) beachten

### achten...

- Vorsicht auf Präsenz in den Gemeinden  
↳ Musik = Gemeindeaufbau  
↳ braucht Finanzen

## Seelsorge

Was sind die Vorteile: was kann entstehen?

### Vorteile:

- Verlässlichkeit in der Erreichbarkeit
- breitere Seelsorgeversorgung in die Stadt hinein
- Seelsorgesuchende finden verlässliche Ansprechpersonen mit Gericht + Nr.
- Wachsender Kreis ehrenamtl. Seelsorgender

### Auf was müssen wir achten:

- gut koordinierte + Elbe Öffentlich-Etzerseite
- zentrale, professionelle Begleitung von ehrenamtlich Seelsorgenden als Team-Erweiterung

# Fishbowl (GA und Plenum): Was habe ich gelernt, was machen wir daraus?



- mit Heidelberg-weiter Brille darauf schauen, wie wir Bedarfe vor Ort gut hinbekommen
- wir können nicht alles überall anbieten, was lassen wir vor Ort (z.B. Kinder- und Jugendarbeit)? Kräfte bündeln, Synergien aufbauen
- Zielgruppen vor Ort besser ansprechen können
- Durch Vielfalt nicht nur Ressourcen sparen, sondern durch andere Formate neue Ressourcen gewinnen
- Gemeinsames Ziel ist, auch vor Ort erreichbar zu sein, auf themenbezogene Unterschiede schauen
- bei Arbeit mit Ehrenamtlichen beachten, dass Zugehörigkeit über Zusammenarbeit vor Ort entsteht – überregionale Organisation von Ehrenamtlichen wird als problematisch gesehen
- Nicht vom Sparen ausgehen, sondern von der Fülle, die da ist
- In der „Seelsorge“-Gruppe waren nur Hauptamtliche vertreten, ist das Thema Heidelberg-weit vielleicht nicht im Blick?  
*Hauptamtliche vermitteln Ehrenamtlichen oft: „Das ist unser Fachgebiet“*



Evangelische Kirche  
in Heidelberg

# Kirchliche Präsenz Kooperationsräume

in der Evangelischen Kirche in Heidelberg  
(Stadtkirchenbezirk)

28.1.2023

# Stadtkirchenbezirk

= Verbindung von

Kirchengemeinde mit mehreren Pfarrgemeinden und

Kirchenbezirk mit Diensten und Werken und mit  
noch vielem kirchlichen Leben mehr =

mit vielen kirchlichen Präsenzen

# Ein Stadtkirchenbezirk mit 14 Pfarrgemeinden,

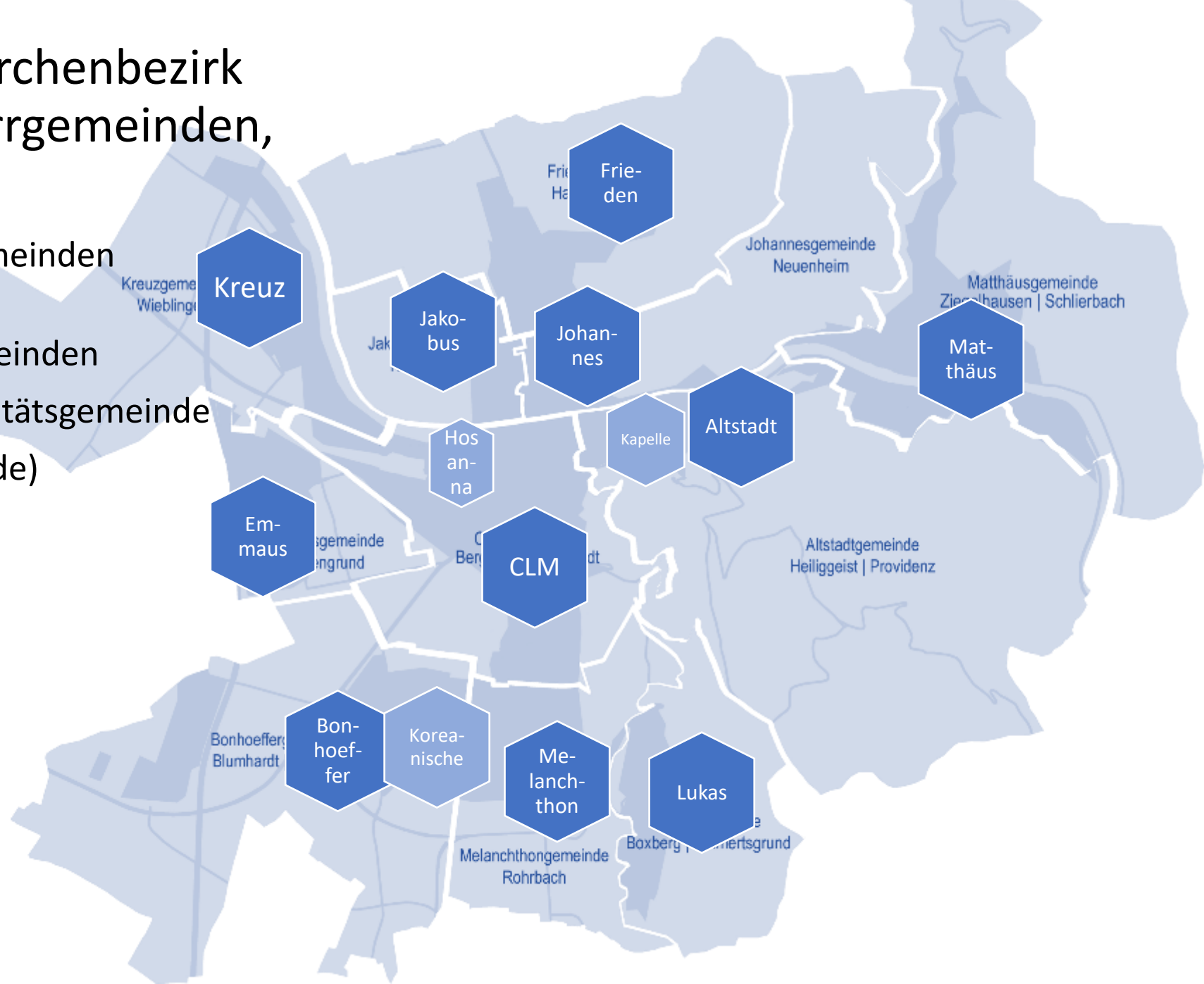
davon

11 Stadtteilgemeinden  
(Parochien)

3 Personalgemeinden

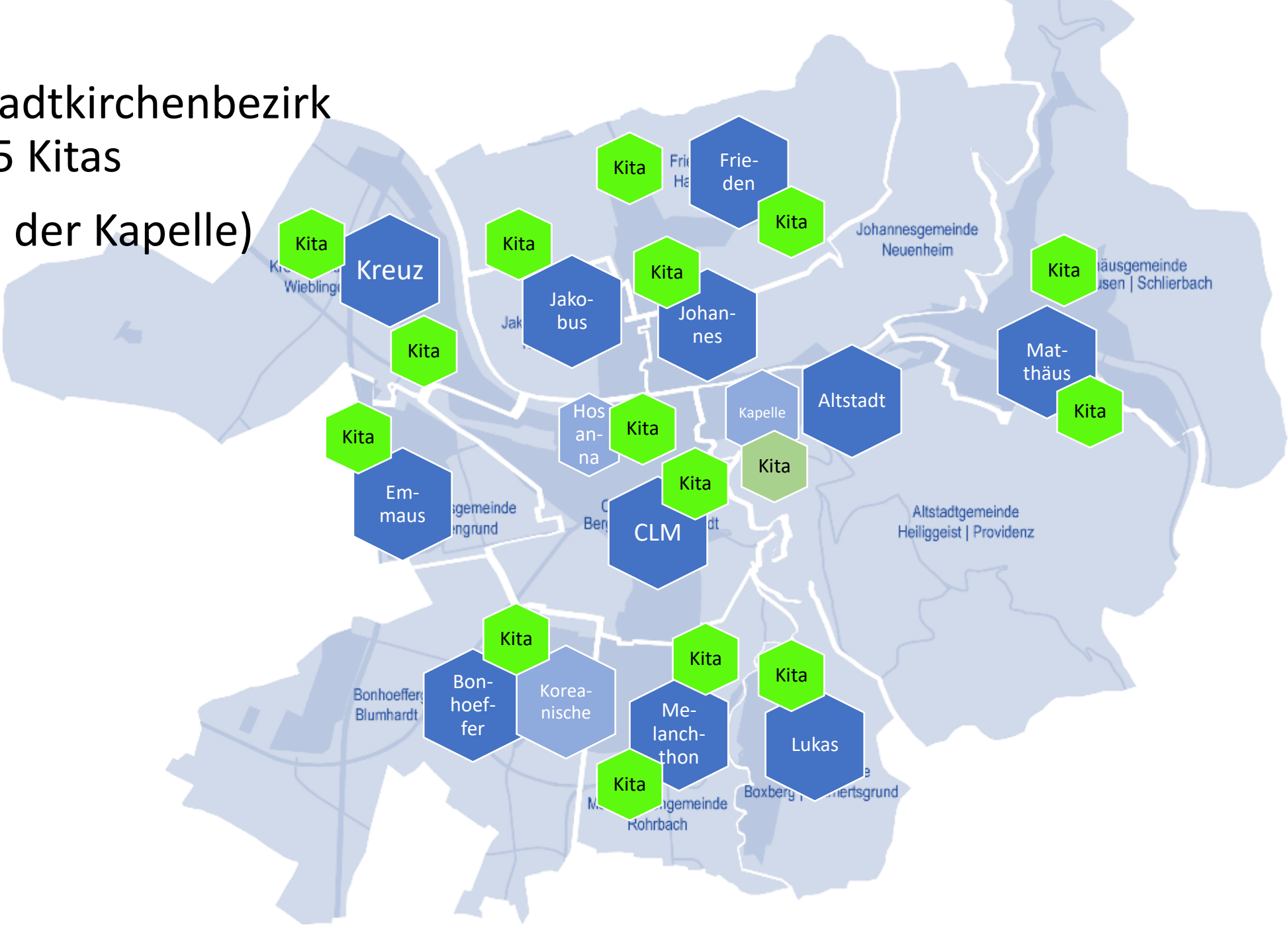
(+ ESG-Universitätsgemeinde

+ SRH-Gemeinde)



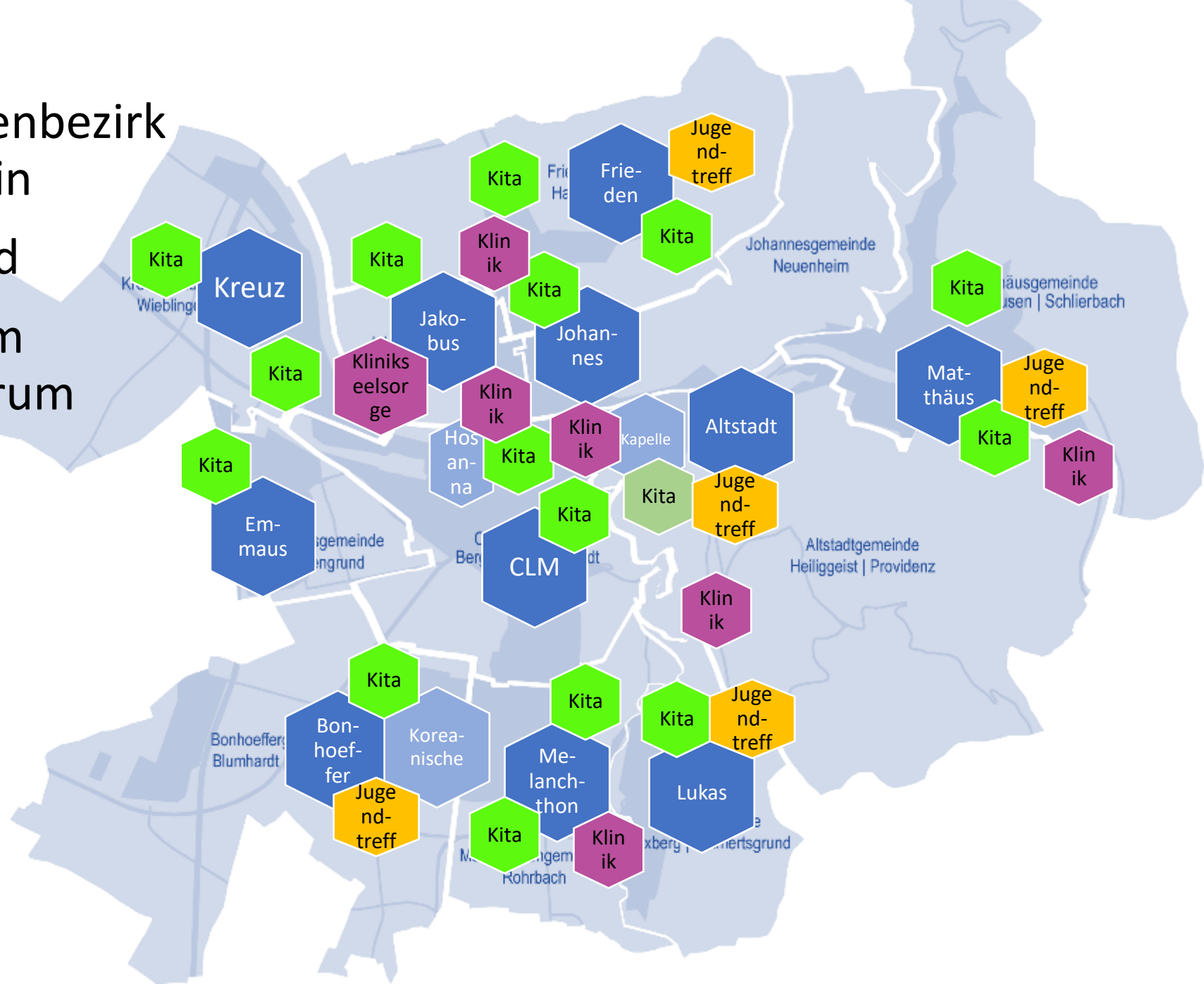
# Ein Stadtkirchenbezirk mit 15 Kitas

(+Kita der Kapelle)

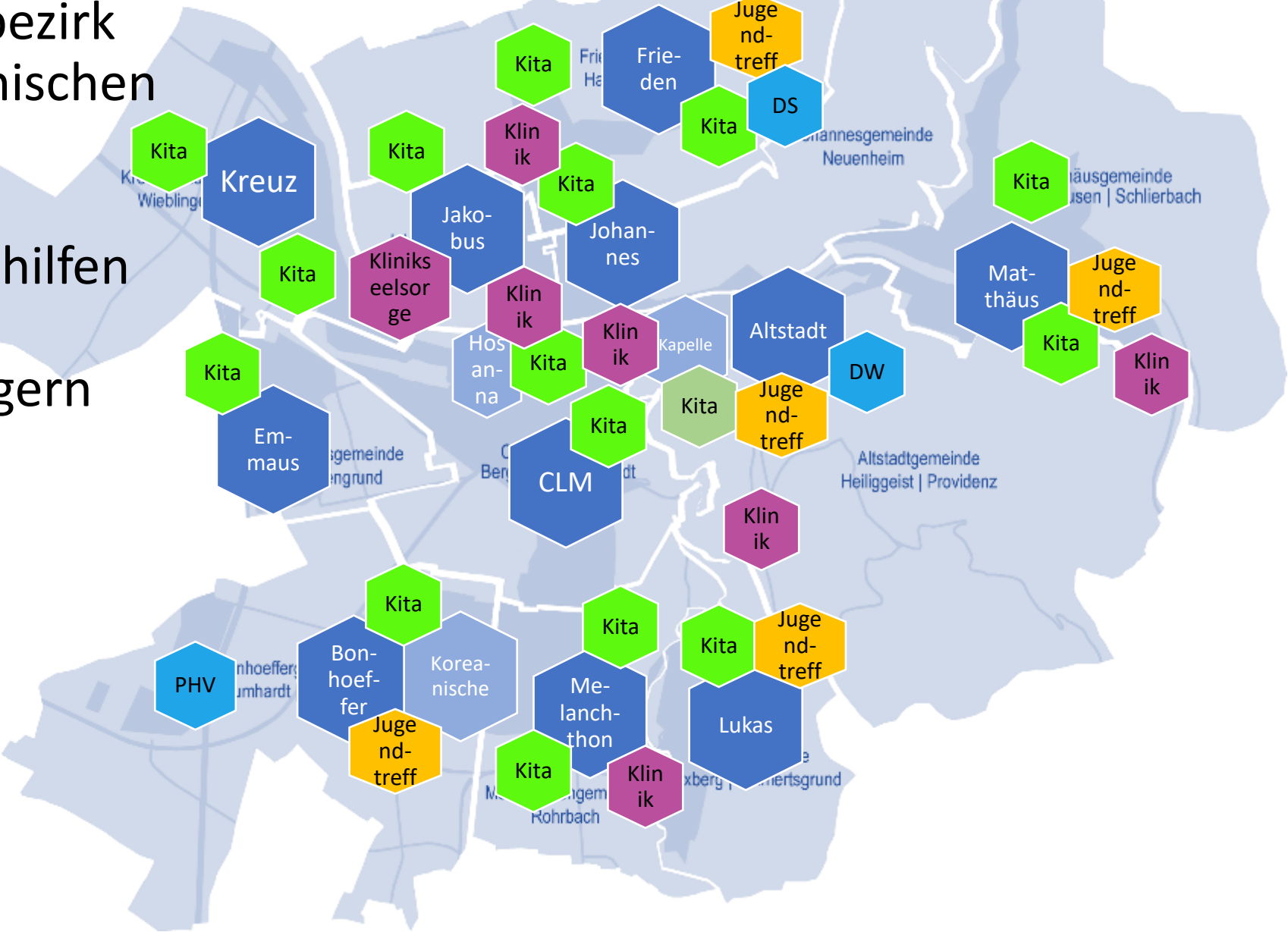




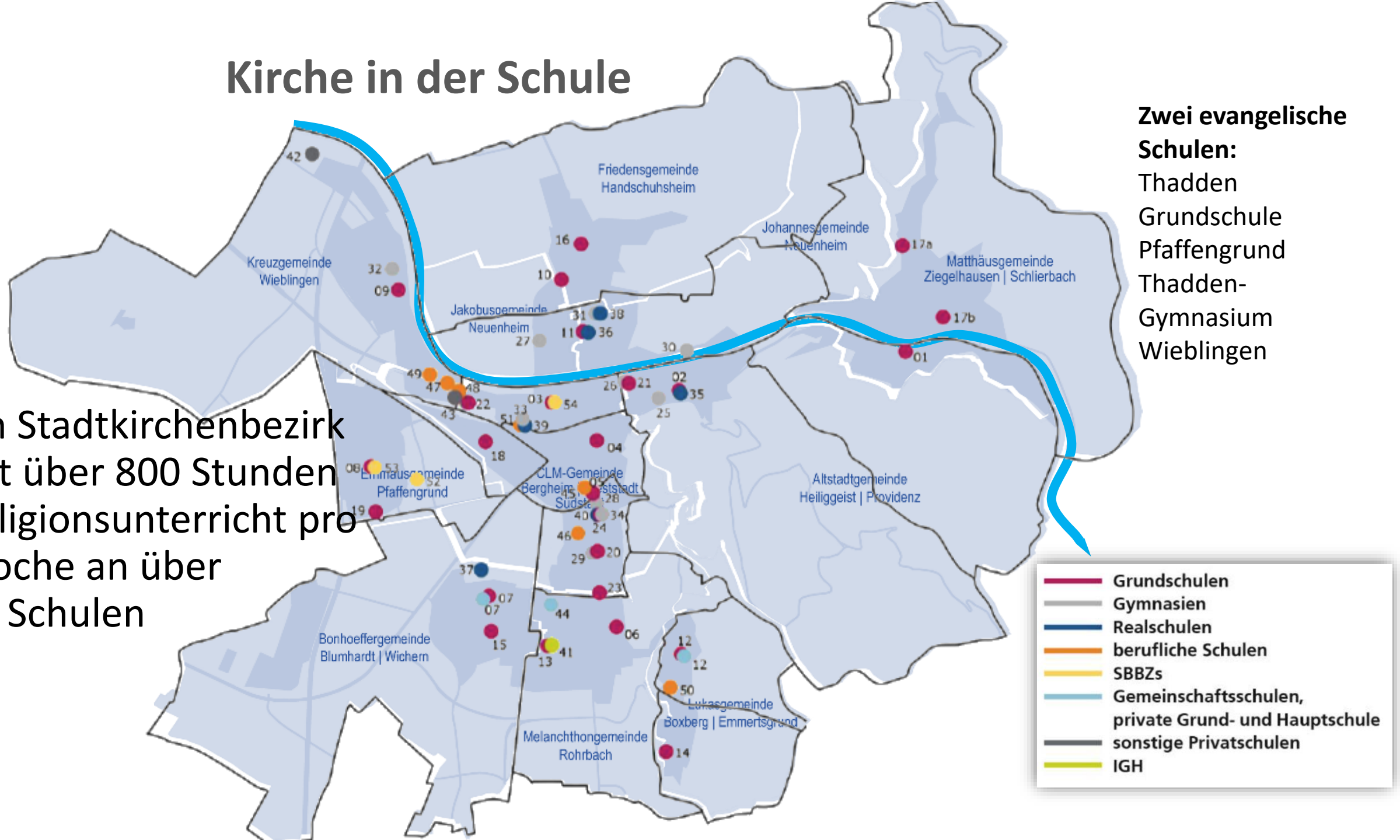
Ein Stadtkirchenbezirk  
mit Seelsorge in  
11 Kliniken und  
Ökumenischem  
Seelsorgezentrum  
+.punkt Kirche



Ein Stadtkirchenbezirk  
mit einem Diakonischen  
Werk, einer  
Diakoniestation,  
7 Nachbarschaftshilfen  
und vielen freien  
diakonischen Trägern  
(Stadtmission!)



# Kirche in der Schule

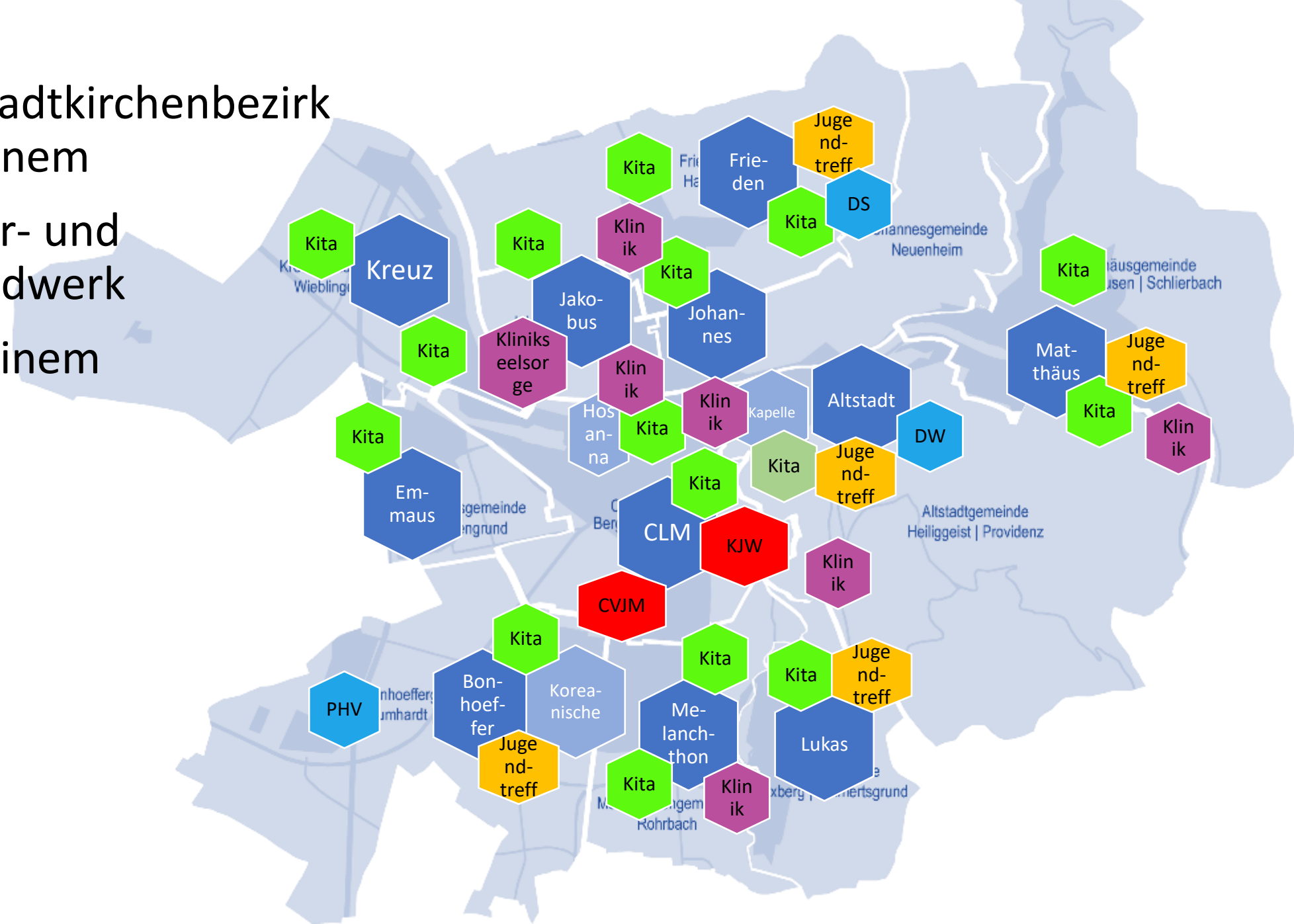


**Zwei evangelische Schulen:**  
Thadden  
Grundschule Pfaffengrund  
Thadden-Gymnasium  
Wieblingen

Ein Stadtkirchenbezirk mit über 800 Stunden Religionsunterricht pro Woche an über 50 Schulen

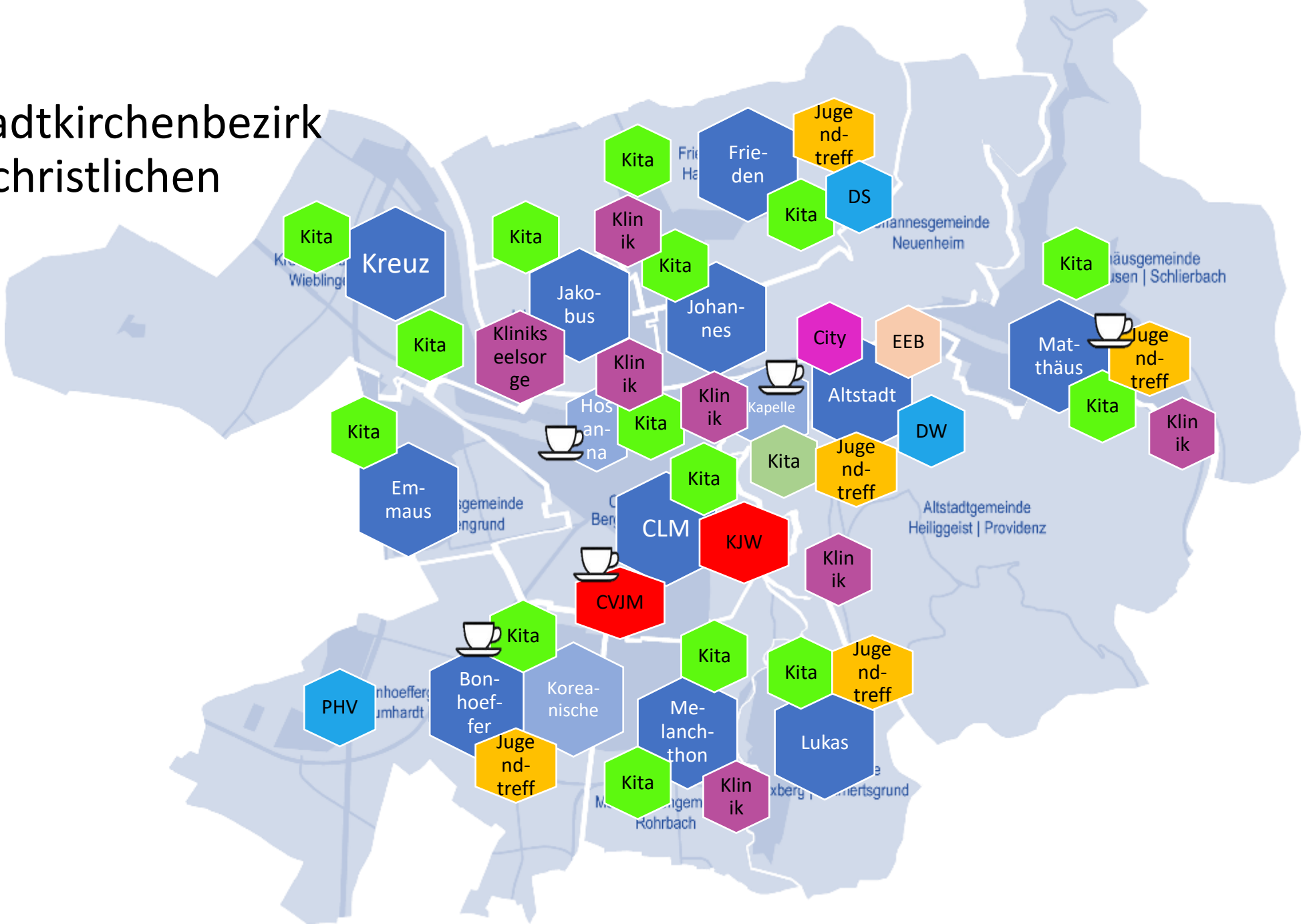


Ein Stadtkirchenbezirk  
mit einem  
Kinder- und  
Jugendwerk  
und einem  
CVJM





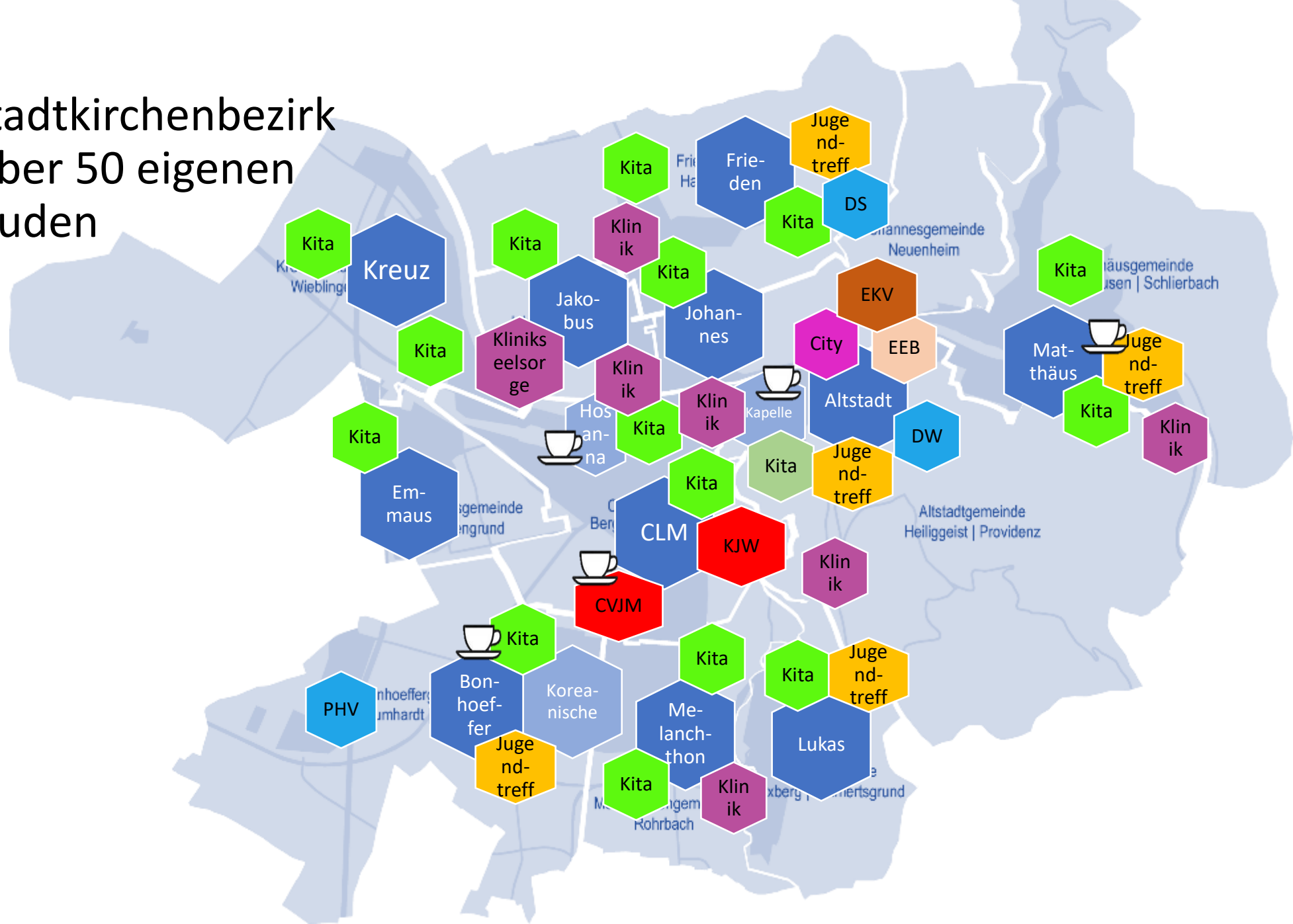
# Ein Stadtkirchenbezirk mit 5 christlichen Cafés







# Ein Stadtkirchenbezirk mit über 50 eigenen Gebäuden





# Ein Stadtkirchenbezirk

mit vielen Teilbereichen und Arbeitsfeldern

Damit die **Einheit** lebendig bleiben oder werden kann,  
braucht es die  
gegenseitige Wahrnehmung und Anerkennung  
der Bereiche und Arbeitsfelder  
als verschiedene und gleichwertige  
Ausdrucksformen „Präsenzen“ von Kirche.

# Einheit

heißt

gemeinsames Gestalten

Übernahme von Verantwortung

für das Ganze

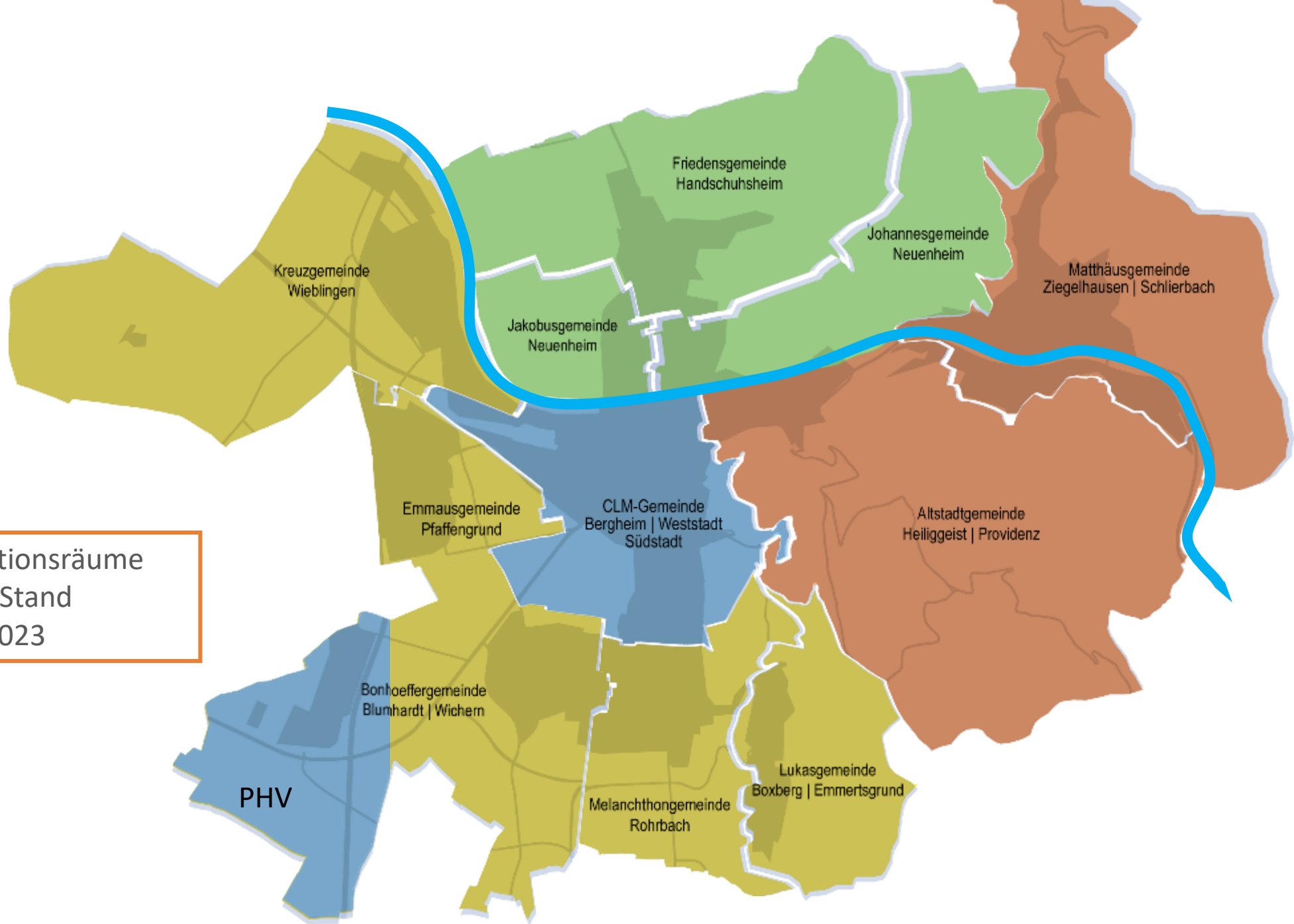
und

für seine Teile.

# Kooperationsräume in HD

Mehrere Pfarngemeinden vereinbaren  
eine verbindliche Zusammenarbeit

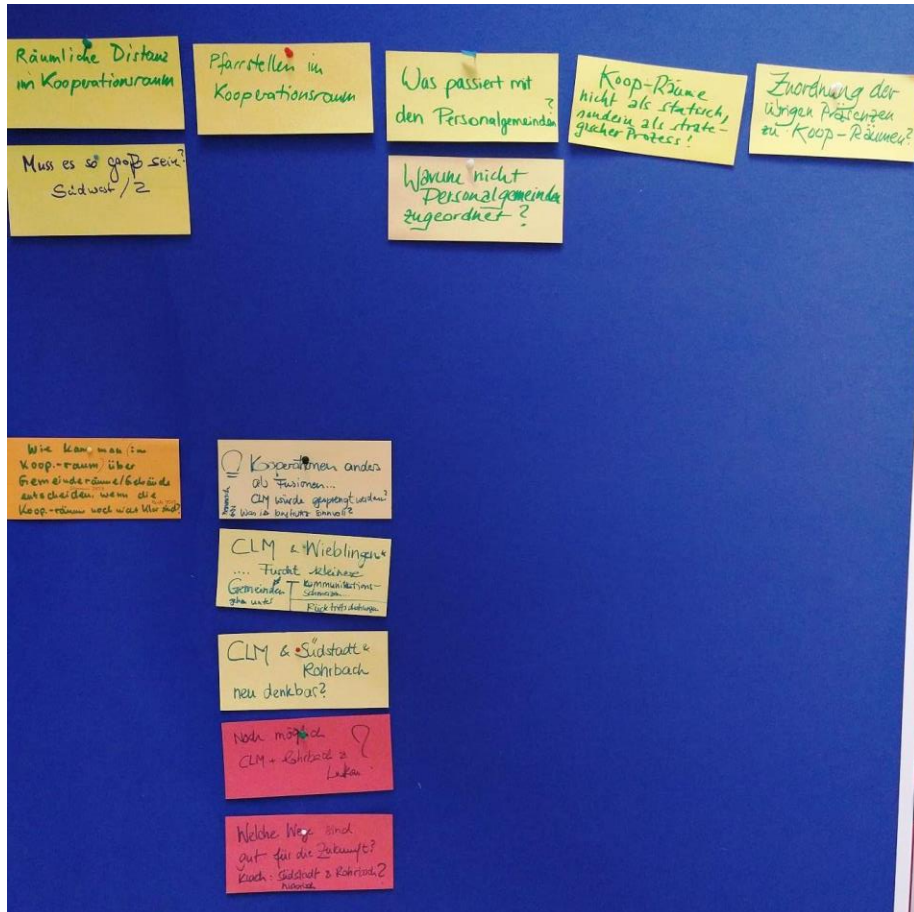
- in ausgewählten Themenfeldern
- mit Bildung einer überparochialen Dienstgruppe
- Rechtsgrundlage: Erprobungsgesetz  
Kooperationsräume und RVO Dienstgruppe
- Umriss Kooperationsräume bis Ende 2023 festlegen



Kooperationsräume  
Entwurf Stand  
Januar 2023

Kooperationsräume	
Zeilenbeschriftungen	Summe von GGL
Dekanat	274
Kirchenbezirk Heidelberg	-
Personalgemeinde Hosanna-Gemeinde	115
Personalgemeinde Kapellengemeinde	159
Personalgemeinde Koreanische Gemeinde	24
<b>1 Ost</b>	<b>5.825</b>
Altstadtgemeinde Heiliggeist-Providenz	2.687
Matthäusgemeinde	3.138
<b>2 Süd-West</b>	<b>16.102</b>
Bonhoeffergemeinde	4.606
Emmausgemeinde	2.317
Melanchthongemeinde H.-Rohrbach	4.300
Kreuzgemeinde	2.818
Lukasgemeinde	2.061
<b>3 West (CLM-PHV)</b>	<b>7.358</b>
Christus-Luther-Markusgemeinde	7.358
<b>4 Nord</b>	<b>9.325</b>
Friedensgemeinde H.-Handschuhsheim	5.162
Jakobusgemeinde	1.822
Johannesgemeinde	2.341
Stadtkirchenbezirk Heidelberg gesamt Stand 2021	38.884

# Vorstellung der Kooperationsräume und thematische Vernetzungen – Verständnisfragen



## Fünf Gruppen von Verständnisfragen:

- 1.) zu **Größe/Distanzen (geografisch)/Verbindlichkeit der angedachten Kooperationsräume**  
*Diese sind bislang nur Vorschläge, das Führen von Gesprächen mit alternativen Kooperationspartnern ist ausdrücklich gewünscht*
- 2.) **Was passiert mit den Personalgemeinden?**  
*Sie gehen nicht in geografisch gegliederte Kooperationsräume sondern eher in thematische Vernetzungsräume*
- 3.) **Was passiert mit den „anderen Präsenzen“ in Kooperationsräumen?**  
*Kooperationsräume gelten nur für Pfarrgemeinden, für andere Präsenzen gibt es kein Muss. Je nach Präsenz gibt es hier unterschiedliche Lösungen mit Möglichkeit, thematische oder geographische Kooperationen einzugehen*
- 4.) **Was geschieht mit CLM, mit wem geht die Gemeinde Kooperationsräume ein?**  
*Für die Gruppenarbeit tut sich CLM mit südl. Kooperationsräumen zusammen. Gespräche mit möglichen Partnern stehen noch an*
- 5.) **Was für einen Effekt sollen Kooperationsräume auf lange Sicht haben (Stellenabbau)?**  
*Bis 2036 müssen 5 Pfarrstellen abgebaut werden, dies ist ohne Nachteile für einzelne Gemeinden nur über Kooperationsräume möglich. Bis zum Sommer muss die EKHD eine Absichtserklärung als Arbeitsgrundlage festgelegt haben, parallel zu den Themen Personal/Kooperations- und Vernetzungsräume gehört auch das Thema Gebäude*

# Pause mit Suppe und Gesprächen – Gruppenarbeit zu Kooperationsräumen



6  
Auf der Basis der Schwerpunktthemen  
in den Pfarrgemeinden ....  
und den stadtweiten Themen

pro Kooperationsraum:

1. Wo haben wir - Überlappungen
2. - unterschiedliche Schwerpunkte
3. Wie können wir uns organisieren?
4. Fragen, die sich ergeben

# Ergebnisse Gruppenarbeit zu Kooperationsräumen 1

Kooperationsvereinbarung mit Jakobus, Johannes und Friedensgemeinde existiert bereits

Nord

- gemeinsam: Gottesdienstplan  
Konfis (Events/Freizeiten)  
(Schwerpunkte) Öffentlichkeitsarbeit  
Diakonisches Netzwerk  
KiGo, junge Familien  
Kirchenmusik
- Jak: besondere Gottesd., Kammermusik  
Joh: Bildung  
Frieden: Jugend
- Kooperationsausschuss existiert schon  
Pfarrbüros?
- Wie können wir die vielen Treffen eindämmen?  
Organisation der neuen Pfarrstelle

Zwischen Bonhoeffer-, Melanchthon-, Lukas-, Emmaus- und Kreuzgemeinde gibt es bereits viele bestehende Kooperationen, die ergänzt und erweitert werden können

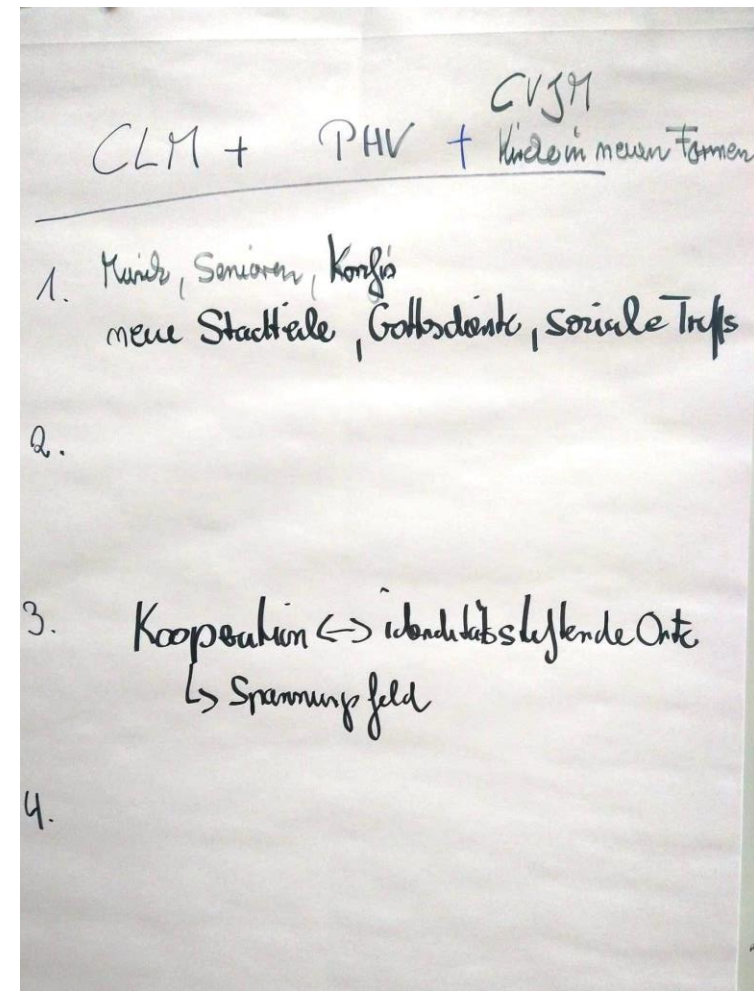
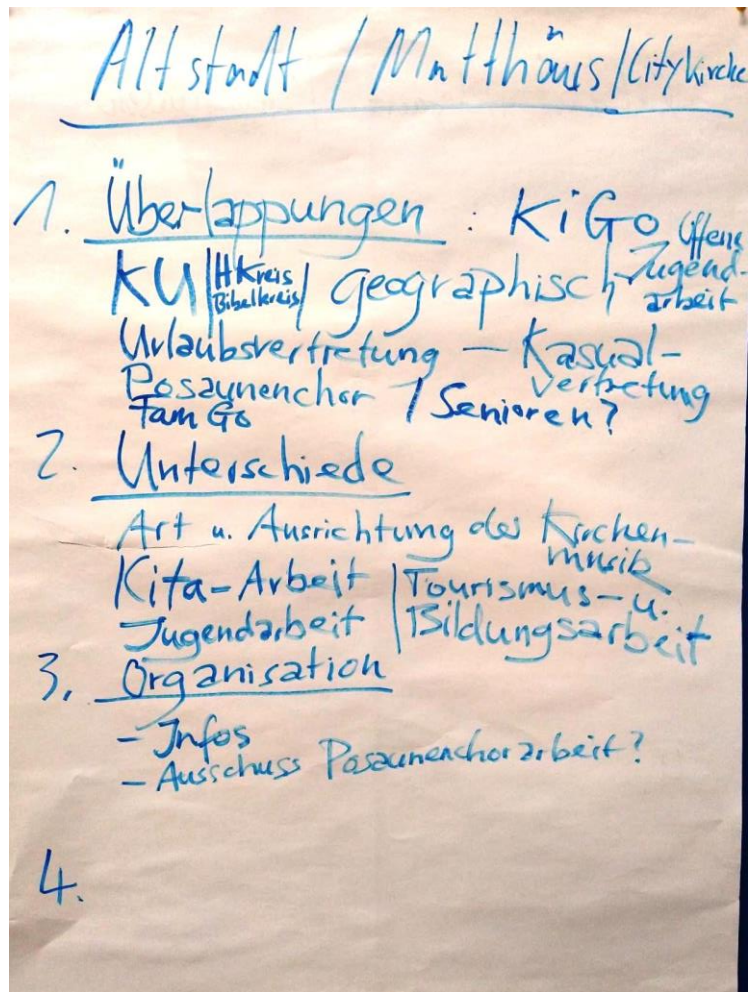
Südwest

- Überlappung:  
Konfirmationsarbeit Alle  
Predigtreihe  
Prädikantenarbeit  
Seniorenarbeit
- Unterschiedliche Schwerpunkte  
Kirchenmusik Kreuz / Bauhöfen  
Digitale Schwerpunkte Lukas / Bauhöfen  
Kinderkassenkammer Emmaus
- Organisation  
Hauptankirche  
Community-App  
Gemeinsame Werbung  
Gemeinsame Grenzarbeit  
Elternrat [N]
- Diverses:  
Gemeinsamer See-Grasausflug  
Gemeinsames Kinderferienprogramm

# Ergebnisse Gruppenarbeit zu Kooperationsräumen 2

Mehrere Kooperationspartner sind möglich: z.B. ESG, Kapelle, EEB

CLM ist ohnehin keine parochiale Gemeinde mehr, braucht Kooperationspartner, die sich mit Inhalten (z.B. Kirche in neuen Formen) identifizieren können,

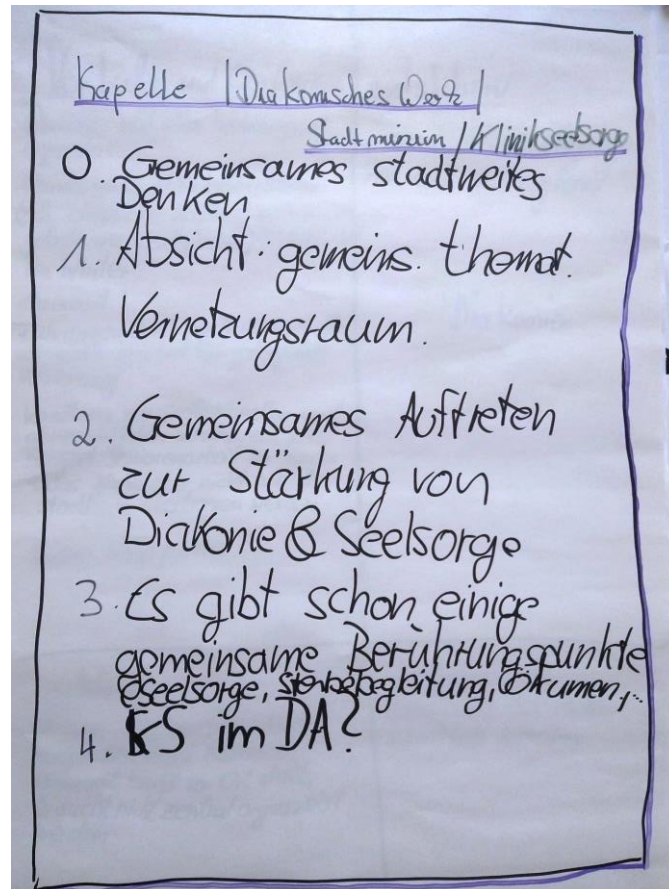


# Ergebnisse Gruppenarbeit zu Kooperationsräumen 3

Es gibt das Problem der unterschiedlichen Rechtsträger, daher können eher thematische Vernetzungsräume eingegangen werden, hier gibt es bereits viel (ökumenische) Zusammenarbeit

Kirchenmusik und EEB sehen einen starken lokalen Bezug, sind aber gleichzeitig Leuchttürme, die für alle da sind.

Statt ein Mehr zu schaffen, sollte das erhalten und gestärkt werden, was bereits da ist: hier Schwerpunkte bilden und vor allem Studierende mehr in den Blick nehmen



# Fishbowl (GA und Plenum) zur Gruppenarbeit in Kooperationsräumen

## **GA:**

- Wunsch: Alle sollen das Gefühl haben, wir können unseren Kooperationsraum so gestalten, wie es gut für uns ist
- Heute wird sichtbar: die Summe ist spürbarer als ihre Teile
- Thematisches Arbeiten ist Grundlage auch für Kooperationsräume
- Alle Studierenden sollen mitgenommen werden (nicht nur Theolog\*innen), auch danach fragen, ob wir für 8000 Schüler\*innen interessant sind
- Es ist gut, in dieser Runde viele Dinge auszusprechen und miteinander anzusprechen

# Fragen und Anmerkungen aus dem Plenum:

- Bis wann brauchen wir verbindliche Kooperationsräume?  
*Der Umriss der Kooperationsräume soll bis Mai 2023 festgelegt werden*
- Wie steht es mit stadtweiten Themen und Kooperationsraumthemen?  
*Bestehende Parallelen sind gut, bezirkswerte Themen sollen (auch personell) mitgedacht werden in den Kooperationsräumen*
- Kooperationsräume regeln was ist und was sein kann, es dürfen jedoch keine „Kooperationsinseln“ entstehen, stets stadtweit denken und handeln
- Ängste, Verletzungen und Traurigkeiten werden im Strategieprozess zu wenig ausgesprochen
- Außensicht von Diakonie und Seelsorge ist in den Fragebögen nicht mit einbezogen worden
- Mehr Kommunikation nach außen: Was ist unsere Stärke, wie und womit wollen wir von außen wahrgenommen werden?
- Die Zukunft unserer Kirche hängt vom Ehrenamt ab, diesen Schatz sollten wir pflegen
- Auch die Senior\*innen sind unsere Zukunft
- Alle, die Kirche mitgestalten wollen, sind heute da, alle Anwesenden gehen miteinander in eine Öffnung

# Abschluss

- Wir als Evangelische Kirche in Heidelberg sind keine Insolvenzverwalter, sondern Innovationsmanager
- Wir können unsere Fülle zueinander bringen und auch ordnen
- Heute hat eine Wahrnehmung all des Guten stattgefunden, was bereits da ist.  
Auch das ist ein wichtiger Teil des Strategieprozesses.

